

# Ein neues Arbeitspferd

Der schwere Wehrmachtsschlepper war nicht nur ein ausgezeichnetes Transportmittel, sondern hat sich in der gepanzerten Ausführung auch als mobiler Waffenträger bewährt.



Modell, Text & Fotos: Lukaszc Orczyc-Musialek  
Übertragung aus dem Englischen: Pepsch Muska

**1** 942 gab das Waffenamt den Entwurf eines Halbkettenschleppers in Auftrag, der als Zug- und Lastfahrzeug an der Ostfront eingesetzt werden sollte. Er sollte billig und leicht zu fertigen sein. Trotz der Tatsache, dass Halbkettenfahrzeuge von Natur aus komplexe Konstruktionen sind, was die Fertigung ziemlich verlangsamte, begann die Produktion des neuen Schleppers im Herbst 1943 im Büssing-NAG-Werk

in Berlin und im Ringhoffer-Tatra-Werk in Kolin. Interessanterweise wurde dieses Fahrzeug nie als Sd.Kfz. bezeichnet, sondern war als „Schwerer Wehrmachtsschlepper“ bekannt. Wegen des späten Produktionsbeginns wurden bis Kriegsende nur etwa 1.000 Stück hergestellt.

Aufgrund der größeren Nutzlast und der besseren Geländeeigenschaften im Vergleich zum Maultier, wollte das Militär ihn als

